

Hochwasser in Riehl – „Für Engländer ein neuartiges Naturereignis“



Hochwasser ist, wenn man trotzdem lacht: Englische Soldaten lassen sich von „Fährmännern“ über die Boltensternstraße transportieren.

Das Hochwasser um die Jahreswende 1919/1920 ist in Riehl außerordentlich gut bildlich dokumentiert worden. „Als Riehl in den Jahren um 1874 bebaut wurde“, so erzählt Joachim Brokmeier, der alle Bilder dieser Doppelseite einsandte, „wurde zunächst die zum Bau vorgesehene Fläche im Bereich der Stammheimer und Hitdorfer Straße um zwei Meter aufgeschüttet, um das Gebiet vor Hochwasser zu sichern. Als der Militäriskus dann seit 1906 auf dem Gelände der Mülheimer Heide (dem Gebiet zwischen Boltensternstraße und Rhein, wo sich heute das Senioren- und Behindertenzentrum Riehl befindet) eine Kasernenstadt mit 60 Gebäuden

errichten ließ, wurden auch diese Bereiche durch Aufschüttung hochwassersicher gemacht.“ So sei aber ein Kuriosum geschaffen worden: Weil sich für die westliche Fahrbahn der Boltensternstraße – bis etwa 1972 – niemand zuständig fühlte, lag die Fahrbahn zwei Meter unter dem Straßenniveau von Riehl.

„Als nun das Hochwasser zum Jahreswechsel 1919/1920 einsetzte, wurde der westliche Teil der Boltensternstraße überflutet, und die Passanten konnten nur über Stege oder mit kleinen Booten trockenen Fußes die andere Straßenseite erreichen“, berichtet Brokmeier.

Damals hatten bereits englische Soldaten Quartier an der Boltensternstraße bezogen. „Der Rheinpegel stieg kräftig an, am 16. Januar 1920 bis auf 10,58 Meter, für die meisten Engländer ein ganz neuartiges Naturereignis – und so schickten sie Unmengen an Postkarten in die Heimat, auf denen das Hochwasser abgebildet war.“ Das sei ein Grund dafür, dass so viele Fotos von diesem Naturereignis erhalten seien – „die Soldaten haben aber nicht nur fotografiert und vor den Wassermassen posiert, sie haben auch für die deutsche Zivilbevölkerung fleißig Stege gebaut.“



Nur mit Kähnen konnte die überflutete Boltensternstraße in Höhe der Kreuzung Riehler Straße überquert werden. Einsender aller Bilder: Joachim Brokmeier



Die Stege an der Boltensternstraße/Pionierstraße haben englische Soldaten gebaut.



Links die westliche Fahrbahn der Boltensternstraße: Weil sie zwei Meter tiefer lag, wurde sie überflutet.